

Versteinerte Meerestiere von Aarburg

Autor(en): **Kaufmann, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): - **(1998)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787821>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Versteinerte Meerestiere von Aarburg

Alfred Kaufmann, Aarburg

Wenn wir auf einer Wanderung durch den schönen Jura unterwegs sind, denken die wenigsten von uns daran, dass der Boden, auf dem wir stehen, vor langer Zeit ein Meeresgrund war und unzähligen Tieren als Lebensraum diente. Diese Tiere kann man nach der Schneeschmelze oder starken Regenfällen versteinert finden. Die besten Fundplätze sind Steinbrüche, Wegränder und Erdrutsche.

Der Jura

Während der Jurazeit vor 195—140 Millionen Jahren bedeckte ein warmes tropisches Meer unser Land. Im Laufe von Jahrtausenden wurden in diesem Meer gewaltige Mengen Kalk und Ton abgelagert. Bei diesen Vorgängen wurden auch unzählige Meerestiere miteingebettet.

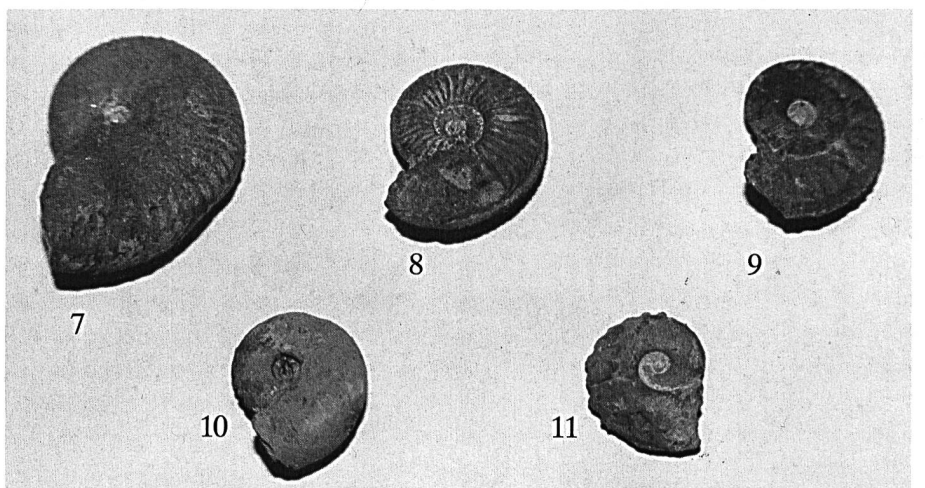
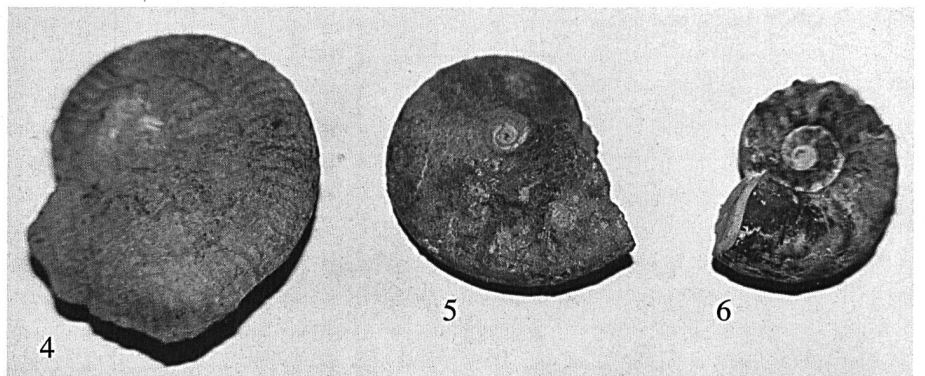
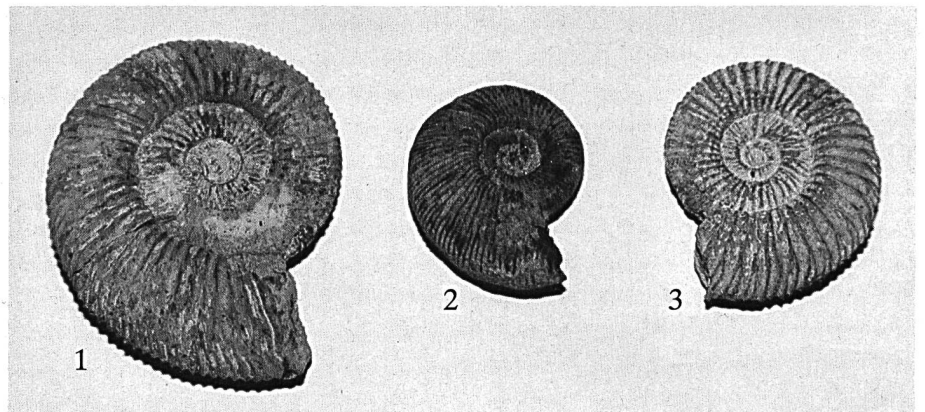
Bei der letzten Alpenfaltung vor fünf Millionen Jahren wurden die noch flachliegenden Juraschichten aufgebogen und zum Teil abgebrochen und überschoben. Als Prellbock dienten dabei der Schwarzwald und die Vogesen mit ihrem kristallinen Massiv. Es entstand der Kettenjura, der mit seinen südlichsten Ausläufern Born, Engelberg bei Aarburg und Oftringen in die Molasse des Mittellandes abtauchte.

Der Jura wird in drei Zeitabschnitte unterteilt:

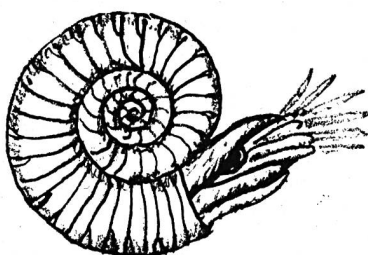
- Lias (unterer Jura)
- Dogger (mittlerer Jura)
- Malm (oberer Jura)

Die Sedimente von Born, Säli und Engelberg sind im letzten Zeitabschnitt der Jurazeit im Malm abgelagert worden.

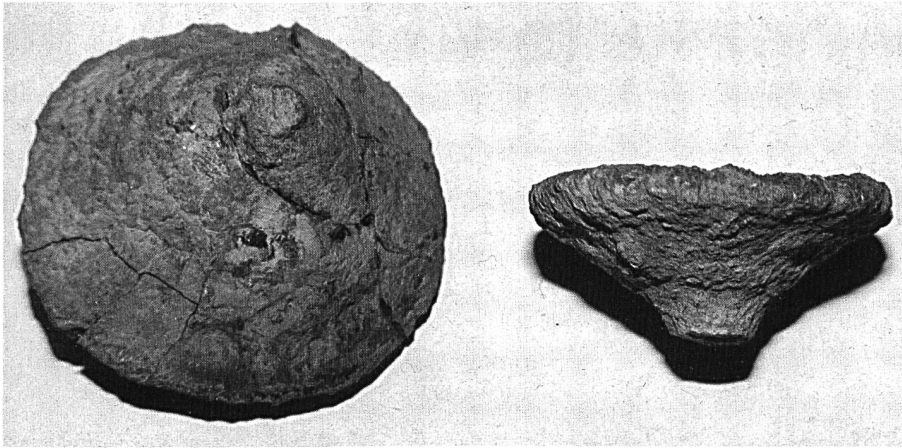
An der Basis des Malms befinden sich die Kalke der Birnenstorferschichten. Sie sind sehr fossilreich und enthalten neben Ammoniten vor allem Meeresschwämme. Auf



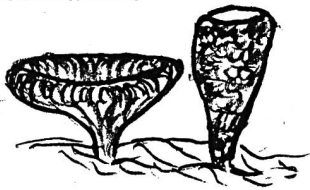
Ammoniten



- 1—3 *Perisphinctes* sp.
- 4 *Ochetocera canaliculatum*
- 5 *Trimarginites arolicus*
- 6 *Aspidoceras Oegir*
- 7 *Taramelliceras* sp.
- 8 *Amoeboceras alternans*
- 9 *Ochetoceras hispidum*
- 10 *Sowerbyceras tortisuloatum*
- 11 *Glochiceras crenatum*



Schwämme



Viele Schwämme gleichen in der äusseren Form Pilzen. Sie sind aber keine Pflanzen, sondern Tiere.

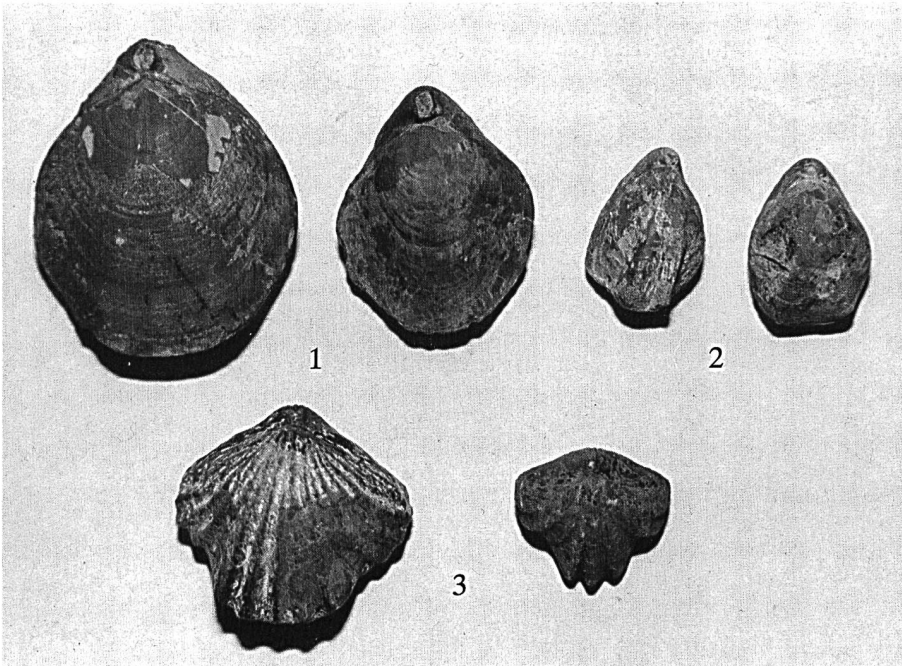
Cnemidiastrum rimulosum

schlammigen und verhärteten Böden lebten Armfüusser, Seeigel, Seesterne, Seelilien und Schnecken.

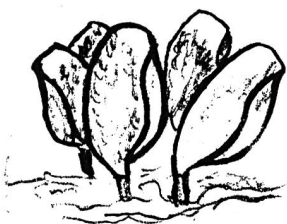
Die fossilienführenden Schichten von Aarburg

In unserer Gemeinde kann man die Birmenstorfer-Schichten von der Brücke auf der Höhe bis tief in die Cholgrube hinein verfolgen. Durch die rege Bautätigkeit bei der Sandbrunnenstrasse, Eggenacher und Forstschopf wurden diese Schichten angeschnitten.

Wo die Birmenstorfer-Schichten nicht vom Hangschutt der nachfolgenden Effinger-Schichten verschüttet wurden, konnte man sehr schöne Fossilien auf sammeln.



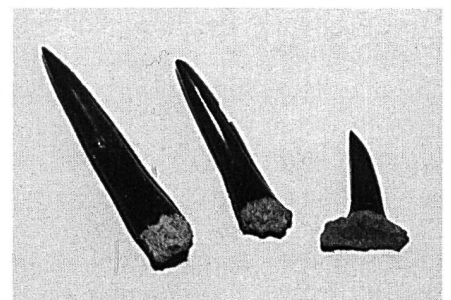
Armfüusser

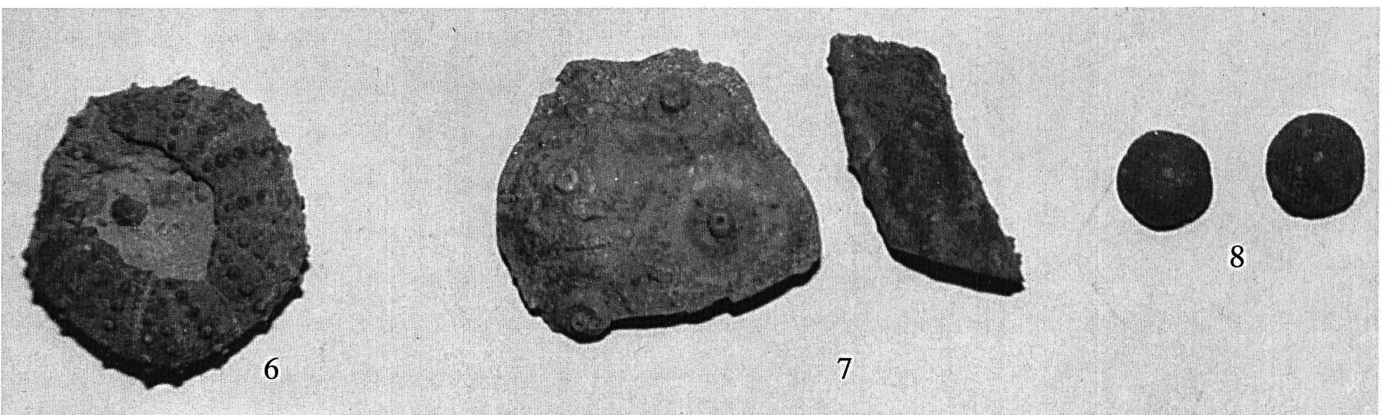
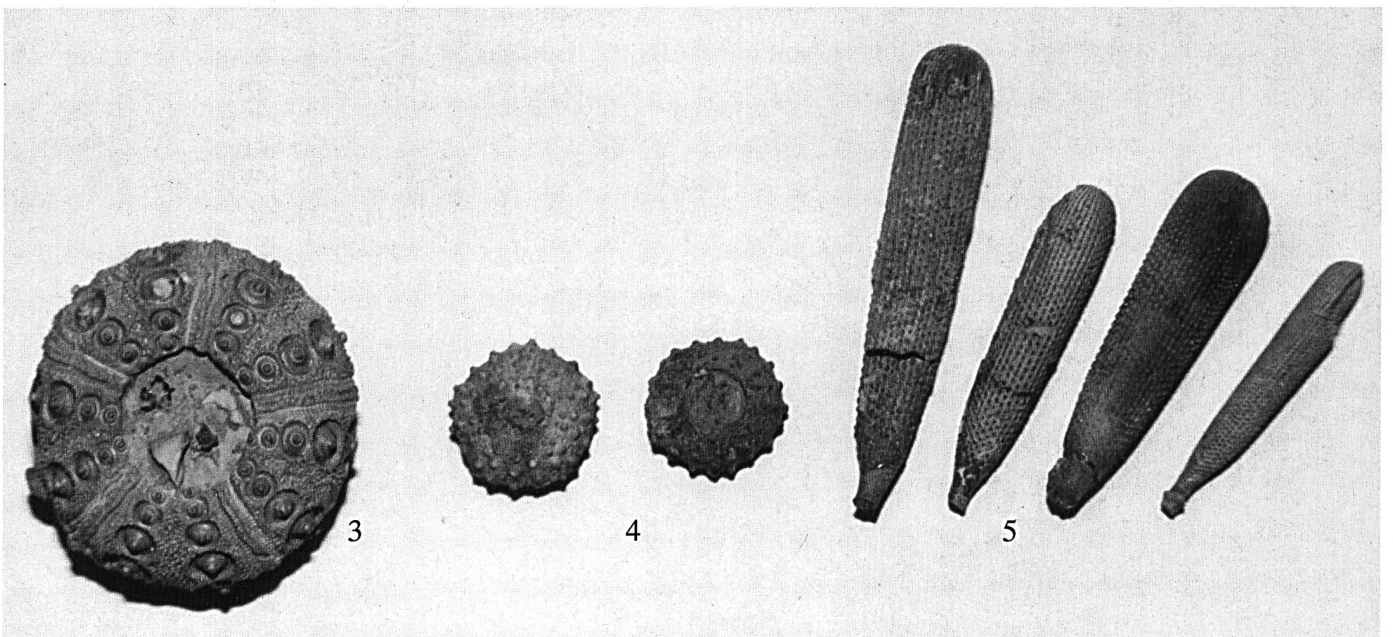
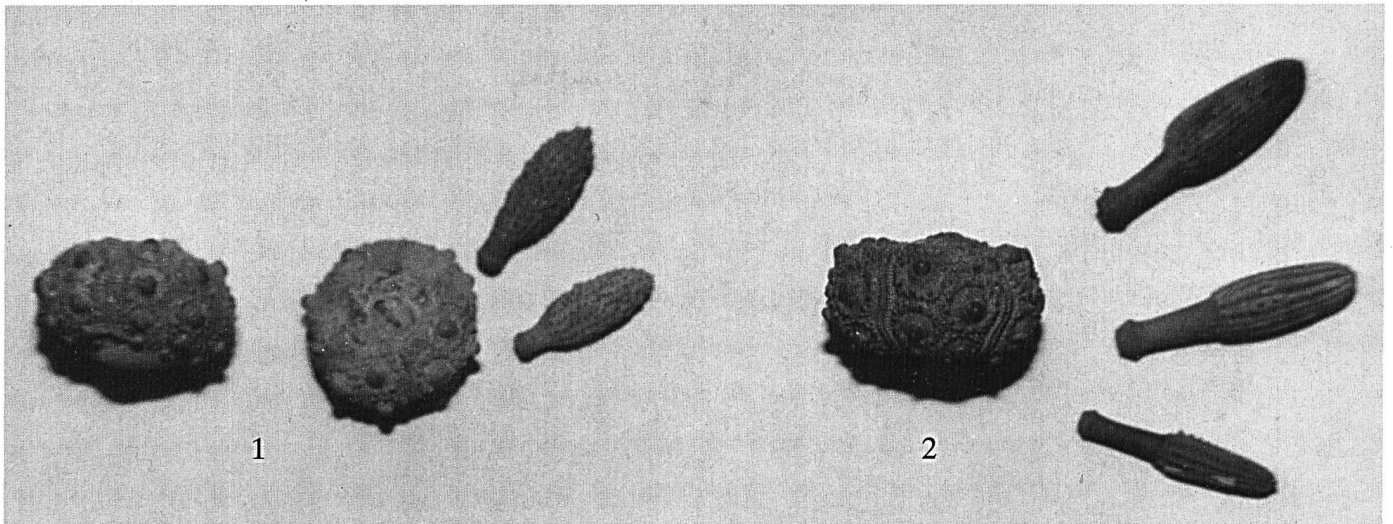


Die Bauchschele der Armfüusser (Brachiopoden) hat am Ende ein Loch, durch das ein Fuss austritt, mit dem die Schale fest am Boden verankert wird.

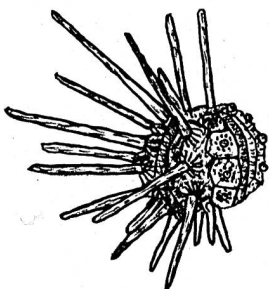
- 1 *Terebratula bisuffarcinata*
- 2 *Sibiudityrus* sp.
- 3 *Rhynchonella lacunosa*

Haifischzähne



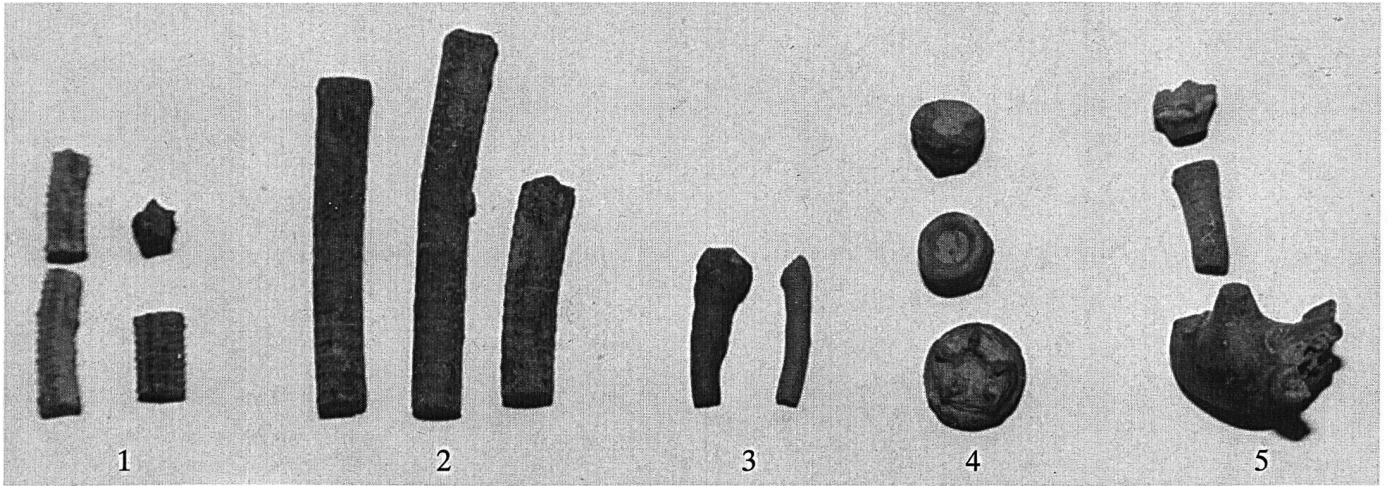


Seeigel

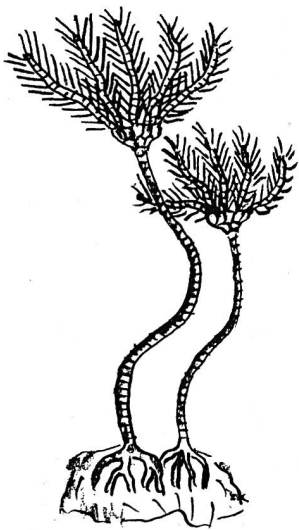


Die Seeigel umgeben ihren Körper mit Kalkplättchen. Diese tragen reihenweise Gelenkköpfe, auf denen die beweglichen Stacheln sitzen. Bei der Einbettung fallen die Stacheln ab. Versteinert findet man meistens die Gehäuse und einzelne Stacheln.

- 1 *Plegiocidaris propinqua*
- 2 *Plegiocedaris cervicalis*
- 3 *Paracidaris laeviuscula*
- 4 *Polidiadema langi*
- 5 *Paracidaris filograna*, Stacheln
- 6 *Diplopodia subangularis*
- 7 *Rhabdocidaris* sp.
- 8 *Magnosia decorata*

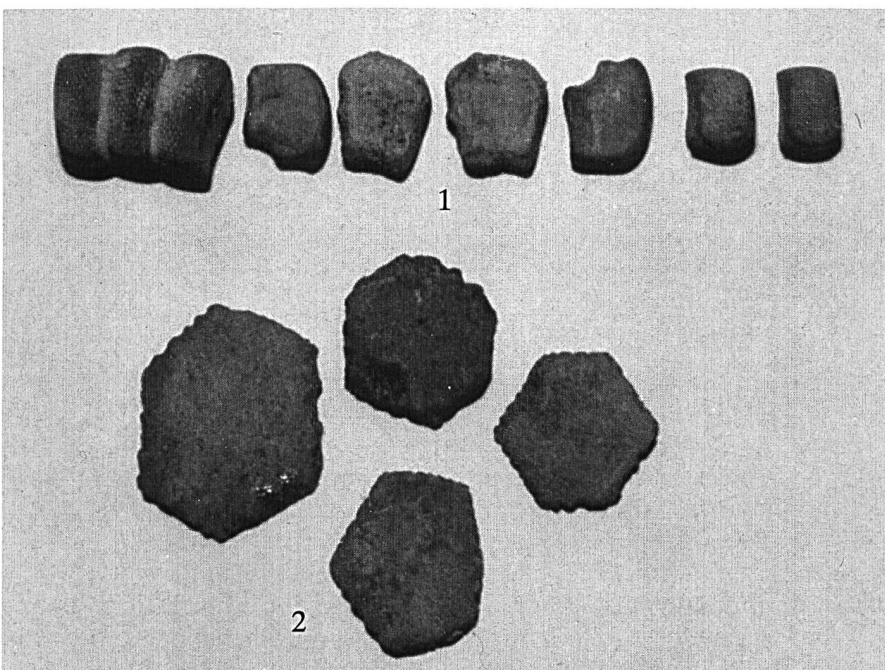


Seelilien



Die Seelilien haben die Gestalt einer Pflanze mit am Boden festgewachsenem Wurzelstock, beweglichem Stiel mit Kelch und Fangarmen.

- 1 *Isocrinus cingulatus*
Stielfragmente
- 2 *Balanocrinus pentagonalis*
Stielfragmente
- 3 *Cyrtocrinus nutans*
Stielglieder mit Kelch
- 4 *Pilocrinus moussoni*
Kelche
- 4 *Eugeniocrinites cariophyllites*
Wurzelstock, Stielglied und Kelch



Seesterne

Die Skelette der Seesterne sind ganz selten im Zusammenhang erhalten.

- 1 *Tylasteria* sp.
Randplatten
- 2 *Sphaeraster tabulatus*
Panzerplatten eines kugeligen Seesterns

